

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,

Ich bringe gerne nochmal unseren Antrag zum Gliesmaroder Bad ein.

Die niedersächsische Landesregierung stellt einen Fördertopf von 25 Millionen Euro für die Sanierung von Sportstätten zur Verfügung, und dieses Geld soll vor allem der „Sanierung und Modernisierung von Hallenschwimmbädern“ zugutekommen. Wir beantragen, dass die Verwaltung sich zugunsten des auf der Kippe stehenden Gliesmaroder Bades um diese Fördermittel bewirbt. Unser Antrag ist bekannt und liegt ihnen vor.

Meine Damen und Herren, selbstverständlich hat dieser Antrag den Sinn, ein deutliches Zeichen zu setzen, ein deutliches Zeichen, dass wir als Rat starke Anstrengungen unternehmen wollen und werden, um den Erhalt des Gliesmaroder Bades zu ringen. So schnell geben wir nicht auf, und wir sind in dieser entscheidenden Situation **natürlich** sensibel für jede Möglichkeit, jeden Baustein der dazu beitragen könnte das Bad zu erhalten.

Und so eine Fördermöglichkeit kommt da doch wie gerufen, wie könnte man denn in dieser substanziellen Situation **nicht** auf die Idee kommen, sich um so eine Unterstützung zu bemühen.

Doch leider wurde unser Antrag auf kaltem Wege einkassiert, indem eine halbe Stunde vor Beginn des entscheidenden Sportausschusses vor zwei Wochen ein Änderungsantrag eingebracht wurde.

Liebe Menschen im Saal, unser Antrag wurde schon zur letzten Ratssitzung vorgetragen, ist also seit Wochen bekannt, aber CDU und SPD haben sich buchstäblich bis zur letzten Sekunde Zeit gelassen, den Antrag auf diese Weise zu kassieren.

Der Kollege Udo Sommerfeld sagte im Ausschuss sehr treffend, dass „auf diese Art und Weise unser Antrag hinten rum beerdigt wird“, und diese Formulierung passt so gut, dass ich sie hier gerne dankend übernehme,

Und was steht drin in diesem Änderungsantrag?

Kurz gesagt, man möge den Fördertopf zu prüfen, aber dahingehend ob eine Inanspruchnahme für jegliche Schwimmbäder und Sportstätten der Stadt in Frage kommen könnte.

Liebe Leute, davon gehe ich aus, dass die Fördermittelkulisse beobachtet wird und dass kontinuierlich verfolgt wird, ob etwas davon auf unsere Infrastruktur passt. Das ist Tagesgeschäft der Verwaltung und dafür braucht es keinen Antrag.

Wir erwarten jetzt nach der ganzen langen Zeit seitdem bekannt ist, dass der Betreiber NewYorker das Bad nicht mehr weiter bewirtschaften wird, dringend eine Stellungnahme von der Verwaltung zur aktuellen Situation.

Ende Oktober auf der brechend vollen Versammlung des Fördervereins stellte der damalige Dezernent Herlitschke ein Gutachten zum Zustand und zu den möglichen Sanierungserfordernissen und Kosten **für Ende 2024** in Aussicht. Dazu kam es aber nicht. Stattdessen wurden zum Jahresende drei nun mögliche Varianten zur Zukunft der Schwimmbadangebote in Braunschweig präsentiert. Für diese Varianten wurden nun Zahlen für die Finanzierung in Aussicht gestellt, die sollten bis zum Ende des ersten Quartals 2025 vorliegen.

Das war gestern, und die Zahlen sind nicht da.

Es wird hier auf Zeit gespielt, es ist mir nicht verständlich warum es so lange dauert belastbare Zahlen für dieses Bad zu ermitteln.

Und dann wechselt der Bereich Sport heute im Verlauf dieser Sitzung auch noch das Dezernat, das mag alles seinen Sinn machen, aber für den Erhalt des Bades ist das womöglich eine weitere schlechte Nachricht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von CDU und SPD, mit dem Beerdigen unseres Antrages erweisen sie den Bürgerinnen und Bürgern, den 16.000 Menschen die schon für den Erhalt des Bades unterschrieben haben, und die auch kürzlich zu Hunderten wieder vor dem Rathaus demonstriert haben, einen echten Bärendienst.

Diese Menschen wissen, dass das Gliesmaroder Bad Alleinstellungsmerkmale hat, die eine Wasserwelt auch mit einer möglichen Erweiterung nicht bieten kann. Hier geht es um das Nebeneinander von verschiedenen Wassertiefen, wodurch man auch mit Kindern ganz unterschiedlicher Schwimmkompetenzen einen sicheren und für alle erfüllenden Badeaufenthalt haben kann. Hier geht es um die behagliche Aufenthaltsqualität des Bades und hier geht es nicht zuletzt um die hervorragende Lage im Osten der Stadt. Das ist wichtig und passend auch zum Thema 15 Minuten-Stadt, denn zig Tausende von Menschen erreichen das so günstig gelegene Bad in dieser Zeitspanne. Es geht um Schulen und unsere Verantwortung dafür, dass die nachwachsende Generation sicher Schwimmkompetenzen erlernen kann, es geht um Familien, die diese Kompetenzen mit ihren Kindern weiter festigen möchten, es geht um ältere Menschen und ihre Ansprüche an Fitness und Lebensqualität.

Und es geht nicht zuletzt auch um Klimaschutz, um graue Energie die in dem vorhandenen Gebäudekomplex steckt, und die reaktiviert und weiter genutzt werden sollte.

Ich hoffe, dass in ihrer Kalkulation der drei Varianten auch dieser Aspekt nicht zu kurz kommt.

Wenn wir uns ehrlich machen, wissen wir alle, dass das drei Bäder Konzept all die Jahre nur funktioniert hat, weil es das hoch beliebte und stets sehr gut besuchte Gliesmaroder Bad eben zusätzlich auch noch gab, und weil dieses vierte Bad so viele Bedürfnisse der Menschen erfüllen konnte.

Wir halten unseren Antrag aufrecht, weil er für uns ein wichtiger und richtiger Step auf dem Weg zum Erhalt des Gliesmaroder Bades ist.